

regt sich das gesellschaftliche Leben

In Dresden Ost, auf dem „Weißen Hirsch“, liegt der Bereich der Wohngebietsparteiorganisation 198. In diesem Wohngebiet sind viele Angehörige der wissenschaftlichen, technischen und künstlerischen Intelligenz Dresdens zu Hause. Dort haben die Genossen gemeinsam mit Freunden anderer Parteien und parteilosen Bürgern im Rahmen der Nationalen Front begonnen, das nationale Dokument zu diskutieren.

Charakteristisch für den Wohnbezirksausschuß der Nationalen Front ist, daß sich unter seiner Leitung schon einige Monate das geistig-kulturelle Leben gut entwickelt. Es ist bereits zu einer guten Sitte geworden, daß durch den Klubrat regelmäßig Klubabende organisiert werden. So trat am Vorabend des 1. Mai Kammersänger Professor Schellenberg gemeinsam mit Studenten der Musikhochschule in einer festlichen Veranstaltung auf und bot deutsche Arbeiterlieder dar.

Die Skala der Veranstaltungen reicht vom Tschaikowski-Abend über Vorträge wie „Das grüne Gewölbe“, „Keramik — Herstellung und Bemalung“ mit praktischer Vorführung an der Kunsthochschule, bis zur modernen Kosmetik, die an Hausfrauen-Nachmittagen vorgeführt wird.

Aktive Genossen

Im Wohnbezirk 198 tut sich deshalb etwas, weil die Genossen der Parteiorganisation begonnen haben, ihre politische Massenarbeit zu verbessern. Sehr gut wirkt sich aus, daß die BPO der Großhandels-gesellschaft Haushaltwaren den Genossen Hennig zur Arbeit in die WPO delegierte. Genosse Hennig ist jetzt zum Parteisekretär der WPO gewählt worden.

Das „Geheimnis“, warum die Genossen jetzt aktiver werden, liegt darin, daß die Parteileitung regelmäßig im Quartal in einer Mitgliederversammlung mit den in diesem Gebiet wohnenden Genossen die politischen Aufgaben bespricht und sie

in die politische Massenarbeit im Wohngebiet einbezieht. Auf diesen Versammlungen schätzt die Parteileitung gleichzeitig ein, wie die Genossen ihre Aufgaben erledigt haben. Dadurch tragen diese Versammlungen einen wirklich kritischen Charakter und helfen so noch besser, die politische Massenarbeit zu aktivieren. Diese Arbeitsmethode entspricht völlig den Hinweisen, die Genosse Walter Ulbricht in seinem Interview mit dem „Neuen Deutschland“ zu den Parteiwahlen gegeben hat. Es ist zum Prinzip der Arbeit der WPO geworden, nach Tagungen der Parteiführung, wie zum Beispiel nach dem 14. und 15. Plenum, mit den Genossen zu beraten, welche Aufgaben sich in ihrem Wohnbereich für sie ergeben.

Forum im Wohngebiet

Der Wohnbezirksausschuß der Nationalen Front hat, gemeinsam mit dem Klubrat, als Auftakt zur großen Aussprache ein Einwohnerforum durchgeführt. Es gab dort eine interessante Diskussion über Fragen, die vielen Menschen am Herzen liegen. Ein Mitglied der LDPD, der Freund Schönlebe, sagte in der Diskussion, daß ihn viele Menschen, mit denen er im Wohngebiet zusammenkommt, gefragt hätten, wieso im Dokument davon gesprochen werde, daß sich beide deutsche Staaten feindlich gegenüberstehen. Einige, so sagte er, würden diese Formulierung deshalb nicht verstehen, da sie ihre Verwandten nicht als ihre Feinde ansehen könnten. Er fragte die Anwesenden, ob es denn um die Verwandten oder ob es nicht vielmehr um den imperialistischen westdeutschen Staat ginge, um die Imperialisten und Militaristen, die Feinde der ganzen Nation sind.

Der Genosse Hoffmann, Angehöriger der Nationalen Volksarmee, ergänzte Herrn Schönlebe. Der deutsche Militarismus bedroht auch unsere Verwandten, die in Westdeutschland ehrlicher Arbeit